

PLANes
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE
GESUNDHEIT**

JAHRESBERICHT

PLANes
**STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT**
Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne
Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34
PC 10-29561-9
e-mail info@plan-s.ch
Homepage www.plan-s.ch

PLANes 

Visionen, Reflexionen und Perspektiven zur Entwicklung einer nationalen Strategie zur Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte in der Schweiz haben die Arbeit von PLANeS im 2006 begleitet.

Die Diskussion nahm an der Generalversammlung ihren Anfang und wurde intern das ganze Jahr über weiterverfolgt. Der Handlungsrahmen von PLANeS wurde präzisiert und kurz- und mittelfristige strategische Ziele definiert. Auf Einladung der Sektion Aids beim Bundesamt für Gesundheit legte PLANeS Ende Jahr einen Vorschlag für eine Partnerschaft vor, die gleich zwei Perspektiven öffnet: einerseits die Verankerung von Leistungen in sexueller und reproduktiver Gesundheit in der Gesundheitspolitik und andererseits die offizielle Anerkennung von PLANeS als nationale Referenzorganisation im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit.

Als Dachverband eines umfassenden Netzwerks von Fachpersonen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit wird PLANeS immer öfter zur Beantwortung fachspezifischer Anfragen, zur Verfassung von Stellungnahmen und zur Mitwirkung an wissenschaftlichen Projekten, Arbeitsgruppen, Forschungsarbeiten und anderen themenspezifischen Veranstaltungen beigezogen. Diesem Angebot an Fachkompetenz steht jedoch eine nach wie vor angespannte finanzielle Lage gegenüber. Die Partnerschaft mit dem BAG würde einen Ausweg aus dieser paradoxen Situation in Aussicht stellen.

Nicht ohne Stolz legen wir hiermit den PLANeS-Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 vor. Dank der Fachkompetenz und Vitalität des motivierten Sekretariatsteams, der wirksamen Unterstützung durch die Mitglieder des ExpertInnenbeirats sowie der Solidarität und dem Engagement des Stiftungsrats und des Vorstands können wir weiter auf Kurs bleiben und uns den auf uns zukommenden Herausforderungen stellen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Anita Cotting
Geschäftsführerin

„Ein besserer Zugang zu Information und Leistungen“

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Verlauf des Jahres drei Mal mit dem Vorstand der Vereinigung (Vorstand des ExpertInnenbeirats) getroffen.

Nach dem Rücktritt von Doris Zbinden, die zwei Mal für ein dreijähriges Mandat im Stiftungsrat vertreten war, wurden in der Frühjahrssitzung zwei neue Mitglieder gewählt: Marina Costa, Schulärztin, Leiterin der Fachstelle «Lust und Frust» in Zürich, und Bruno Bühlmann, Sexualpädagoge in Bern, Präsident des Berufsverbandes sedes, Sexualpädagogik Deutsche Schweiz.

Im Sommer trafen sich der Stiftungsrat und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle mit Mitgliedern des ExpertInnenbeirats und VertreterInnen der Berufsverbände in Lausanne, um über die Zukunftsstrategie von PLANeS zu diskutieren, Bilanz zu

ziehen, den Handlungsrahmen genauer abzustecken, mittelfristige Ziele zu definieren und Mittel zu finden, um eine stabile, dauerhafte finanzielle Grundlage für das Funktionieren der Stiftung zu gewährleisten.

Die Herbstsitzung war der Diskussion über einen Strategieplan gewidmet, der die von IPPF international skizzierten Schwerpunkte auf nationaler Ebene integriert: Zugang der Bevölkerung zu Informationen und Leistungen, Angebote für und mit Jugendlichen, HIV/Aids-Prävention als integraler Bestandteil der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, die freie Wahl der Frauen bezüglich Fortpflanzung sowie die Förderung von Rechten im Bereich sexueller und reproduktiver Gesundheit.

Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss hat sich im Verlauf des Jahres sechs Mal mit der Geschäftsführerin

getroffen, um laufende Geschäfte zu behandeln.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wurde von Anita Cotting geleitet (80%).

Anfang Februar wurde Béatrice Détraz mit 40 % für die seit drei Monaten unbesetzte Stelle der Assistentin für den administrativen Bereich engagiert. Sie ist perfekt zweisprachig, verfügt über eine solide Erfahrung und gewährleistet kompetent und zuvorkommend alle administrativen Aufgaben.

Gleichzeitig können wir uns auf die Mitarbeit von Susanne Rohner Baumgartner stützen, die mit 30% für Kommunikation und die Beziehungen zur Deutschschweiz sowie Advocacy zuständig ist. Sie ist ausgebildete Journalistin, lebt in Zürich und arbeitet von zu Hause aus.

Im April ist Susanne Amsler als Verantwortliche des mit 80% dotierten, vom BAG finanzierten Projektes «Informationsplattform» wieder zum PLANeS-Team gestossen.

Da der Vertrag für das Projekt Amorix Ende des Jahres auslief, mussten wir uns bedauerlicherweise von Caroline Jacot-Descombes trennen, die während drei Jahren mit 80% für die kompetente Leitung und Durchführung dieses Projektes zuständig war. Die 40-Prozent-Stelle als Assistentin für das Projekt Amorix bekleidete Sabrina Roudit, die parallel dazu mit 10% als Ansprechperson für das Projekt «Jugendliche» von PLANeS arbeitete

Nach Auslaufen des Amorix-Vertrages ist sie uns als Mitarbeiterin von PLANeS (40%) erhalten geblieben, wo sie für die weitere Umsetzung des Projekts «Jugendliche» zuständig ist. Gleichzeitig trägt sie sachkundig und kreativ zur Weiterentwicklung des Leistungsangebotes von PLANeS bei.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2006 in Bern nahmen die Mitglieder der Vereinigung (ExpertInnenbeirat) und der Stiftungsrat von PLANeS teil.

Die beiden neuen Mitglieder des Stiftungsrats (siehe oben) wurden vorgestellt und Bruno Bühlmann statutenkonform als Nachfolger von Doris Zbinden in den Vorstand der Vereinigung gewählt.

Um einen substanzielleren Beitrag zum Funktionieren von PLANeS zu leisten, stimmte die Generalversammlung einer Verdoppelung der Beiträge für Kollektivmitglieder zu.

Im theoretischen Teil präsentierte Roger Staub, Leiter der Sektion Aids beim BAG, in einer dynamischen, motivierenden Darstellung die Entwicklungsperspektiven im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit in der Schweiz und forderte PLANeS auf, eigene Vorstellungen und Vorschläge zu formulieren.

Ursula Klopffstein, Oberärztin des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern, stellte auf sehr interessante Art und Weise das

seit 20 Jahren im Kanton Bern praktizierte Berner Modell einer multidisziplinären Krisenintervention für Frauen vor, die sexuelle Gewalt erlitten haben.

Mitglieder und Netzwerk

Die Mitglieder und das Netzwerk von PLANeS wurden per Rundschreiben und mittels Internet über die laufenden Aktivitäten informiert. Auch die jährlich erscheinenden deutschsprachigen Infoblätter über Verhütungsmittel wurden auf unsere Homepage gestellt. Die Geschäftsstelle hat zahlreiche persönliche Anfragen beantwortet und diese bei Bedarf an die zuständigen Personen aus dem Netzwerk weitergeleitet.

PLANeS stand in regelmässigem Kontakt mit den Berufsverbänden in der Deutsch- und der Westschweiz, sowie Partnerorganisationen und Berufstätigen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.

PLANeS nahm an der Generalversammlung der ASCPF (Association suisse des conseillères en planning familial) teil und machte dort auf die eigene Arbeit aufmerksam. An der Generalversammlung von ARTANES (Association romande des formatrices et formateurs en éducation sexuelle) wirkte PLANeS durch die Leitung einer Diskussion mit Berufsfachleuten über Sexualerziehung in der Schweiz ebenfalls aktiv mit. Susanne Rohner verfolgte regelmässig die Arbeiten des VSSB (Verband der Schwangerschafts- und

SexualberaterInnen) und beteiligte sich aktiv an Vorstandssitzungen, der Generalversammlung und den Weiterbildungsstagen. Als Mitglied der Arbeitsgruppe zum Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen stellte sie das Gesetz an der Generalversammlung des VSSB vor und traf mit der Arbeitsgruppe Vorbereitungen für eine erste Weiterbildungsveranstaltung.

Im November beteiligte sich PLANeS an der Organisation und Leitung der erstmals durchgeführten nationalen Fachtagung über sexuelle Bildung, die von sedes (Sexualpädagogik Deutsche Schweiz) veranstaltet wurde.

Die Verantwortlichen der kantonalen Stellen für Familienplanung und Sexualpädagogik in der Romandie trafen sich ein weiteres Mal unter der Schirmherrschaft von PLANeS. Im Frühjahr konnte PLANeS eine Delegation des VSSB zu einer zweitägigen Weiterbildung und zum Austausch in Lausanne empfangen.

Die Mitglieder des ExpertInnenbeirates wurden regelmässig für Konferenz-, Kongress-, Tagungs- und Seminarbeiträge angefragt, unter anderem zu den Themen öffentliche Gesundheit, Gesundheit von Jugendlichen, reproduktive Gesundheit, Gender-Fragen sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit von Mitgrantinnen. ■

“Die Organisation der Ausbildung auf nationaler Ebene formalisieren”

Westschweiz

Nach Abschluss der zweijährigen, von den Universitäten Genf und Lausanne sowie dem cefoc (centre d'étude et de formation continue) angebotenen Ausbildung haben 13 Studierende – 9 im Bereich der Familienplanung und 4 im Bereich der Sexualpädagogik – den Berufstitel PLANeS erhalten, der ihnen durch die Berufsverbände, vertreten durch Emmanuelle Wyss,

Präsidentin von ASCPF, und Caroline Jacot-Descombes, Präsidentin von ARTANES, überreicht wurde. Adriana Bouchat, Leiterin der Eheberatungs- und Sexologiestelle der Stiftung Profa, hielt bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über das Intimitätskonzept in Paarbeziehungen, der aufzeigte, wie komplex und breit das Anwendungsgebiet ist, das sich den neu Diplomierten eröffnet.

Im Herbst 2006 hat ein neuer Ausbildungsgang von GESVAP (Guidance et éducation en matière de sexualité, vie affective et procréation) begonnen, den zur Zeit 28 Personen besuchen. Das letztes Jahr in Aussicht gestellte Nachdiplom im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit steht kurz vor der Realisierung. Eine neue Vereinbarung zwischen den Universitäten Lausanne und Genf, der Haute Ecole de travail social in Genf und seinem Centre d'étude et de formation continue sowie PLANeS ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich 2007 in Kraft treten. Der Aufbau dieses Weiterbildungsdiploms in sexueller und reproduktiver Gesundheit bietet den bedeutenden Vorteil, dass es in der Schweiz auf gleicher Stufe anerkannt ist wie die universitären Nachdiplomstudien und auch mit der europäischen Ebene (Bologna-Abkommen) kompatibel ist.

Die Dauer der Ausbildung bis zur Verleihung des Diploms und Berufstitels PLANeS wird auf zwei Jahre belassen. Allerdings kann auch nur das erste Jahr besucht werden, das mit einem GESVAP-Zertifikat abschliesst. Im ersten Jahr können sich Berufstätige des Gesundheits- oder Sozialbereichs spezifische Kenntnisse über sexuelle und reproduktive Gesundheit aneignen und ihre Kompetenzen ausweiten. Der vollständige Lehrgang führt zum Erwerb der Berufstitel conseillère/conseiller en planning familial und formatrice/formateur en santé sexuelle et reproductive.

Gemeinsam mit den Berufsverbänden ASCPF und ARTANES hat PLANeS zudem zwei Beraterinnen in Familienplanung und 7 AusbilderInnen in sexueller und reproduktiver Gesundheit, die vor dem Jahr 2000 ausgebildet wurden und Unterlagen für das Äquivalenzverfahren eingereicht haben, den Berufstitel verliehen.

Deutschschweiz

Im April konnte PLANeS gemeinsam mit den Berufsverbänden, vertreten durch Elisabeth Bammatter für den VSSB und Bruno Bühlmann für sedes, in Luzern 23 frisch Diplomierte den Berufstitel überreichen: 11 für die Fachrichtung Familienplanung und 12 für die Fachrichtung Sexualpädagogik. Der Festakt bot Gelegenheit, die verschiedenen in der Schweiz in der Förderung qualitativ hochwertiger Leistungen im Bereich SRG aktiven Kräfte vorzustellen, Kontakte zu knüpfen und Kräfte zu bündeln.

Im Herbst wurde in der Deutschschweiz eine Ausbildungskommission gebildet, um wie in der Westschweiz über ein zuständiges Organ zu verfügen, das für eine qualitativ hochstehende Fortbildung für Berufsfachleute in der Deutschschweiz sorgt, Kontakte mit den Ausbildungsinstitutionen – im vorliegenden Fall mit der HSA in Luzern – formalisiert und sich gemeinsam auf nationaler Ebene für die Anerkennung von Berufen im Bereich SRG einsetzt. Die Kommission setzt sich aus Delegierten der Berufsverbände

VSSB und sedes zusammen und wird von der Geschäftsführerin von PLANeS geleitet. Die HSA hat mit beratender Stimme Einsitz in der Kommission.

Mit Hilfe dieser beiden Ausbildungsgremien in der Romandie und in der Deutschschweiz bemüht sich PLANeS darum, die Entwicklung in beiden Regionen zu koordinieren, Inhalt und Qualität der Lehrgänge zu vereinheitlichen sowie die allgemeine Durchführung auf nationaler Ebene zu formalisieren. Schliesslich wurde auch das Äquivalenzverfahren für die Verleihung des Berufstitels PLANeS an FamilienplanungsberaterInnen und SexualpädagogInnen, die über eine andere als die seit 2000 in Luzern angebotene Ausbildung verfügen, definitiv festgelegt und in Kraft gesetzt.

Weiterbildung

Aufgrund des Erfolgs des ersten von PLANeS und der HSA Luzern organisierten Weiterbildungsseminars für Berufsfachleute im Beratungsbereich zum Thema Schwangerschaftskonflikt wurde im Januar in Zürich ein zweiter Tag organisiert, der sich insbesondere an Ärztinnen und Ärzte richtete, die sich auf Gynäkologie und Geburtshilfe spezialisieren. In ihrer Funktion als Fachärztinnen und Expertinnen von PLANeS referierten unter anderem Christa Spycher, Judit Pok und Sibil Tschudin. Das Seminar war erneut ein grosser Erfolg. Rund hundert Personen nahmen daran teil.

Im April referierte Christa Spycher als Ärztin und Expertin für SRG und Beratung von Migrantinnen an einem Weiterbildungsseminar zum Thema Weibliche Genitalverstümmelung (FGM), das sich an interkulturelle DolmetscherInnen richtete. Im Mai nahm PLANeS an der Weiterbildungstagung des VSSB zum Thema "Belastete Umwelt, beeinträchtigte Spermien – Einfluss hormonaktiver Stoffe auf die Fruchtbarkeit des Mannes" teil und verfasste darüber eine Medienmitteilung. ■

„Informationen über das Internet öffentlich zugänglich machen“

Informationsplattform Beratungsstellen sexuelle und reproduktive Gesundheit

Am 1. Januar 2006 erhielt PLANeS vom BAG offiziell den Auftrag, den Bestand an Leistungen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit in der Schweiz zu erheben und die Informationen über das Internet öffentlich zugänglich zu machen. Mit der Durchführung des Projektes konnte ab 1. April Susanne Amsler betraut werden, die den Tätigkeitsbereich von PLANeS, die Themen und das Netzwerk bereits bestens kennt und daher gleich effizient mit der Umsetzung beginnen konnte. Zur Begleitung der Projektführung wurde eine Steuerungsgruppe gebildet und die ExpertInnengruppe «Sexuelle und reproduktive

Gesundheit» steht dem Projekt beratend zur Seite.

Die Fachstellen – vorerst die Familienplanungsstellen und die regionalen Aids-Hilfen – werden aufgefordert, durch Beantwortung eines Online-Fragebogens die Website zu speisen. Auf Dauer soll die Plattform selbsttragend sein.

Die Überwachung der gelieferten Daten und der pünktliche Unterhalt der Website (Aktualisierungen, technische Fragen, BenutzerInnenhilfen) werden in einem neuen Vertrag geregelt. Die Plattform soll ab Frühjahr 2007 zugänglich sein und kann unter der Adresse www.isis-info.ch besucht werden. «Isis» verweist auf die ägyptische Göttin und steht für Fruchtbarkeit, Mutterschaft, aber auch Schutz und Liebe. Die BesucherInnen werden alle nützlichen Angaben über das Leistungsangebot finden.

Amorix: Kompetenzzentrum für Bildung und sexuelle Gesundheit

Unter der Leitung von Caroline Jacot-Descombes, unterstützt durch Sabrina Roduit und in der Deutschschweiz koordiniert durch Sidonja Jehli von der Aids-Hilfe Schweiz, wurde das Projekt Ende September termingerecht abgeschlossen.

Das Hauptziel, Fachleuten im Bereich der Sexualpädagogik und Lehrkräften eine Informationsplattform zum Thema Sexualpädagogik in der Schweiz zu bieten, wurde verwirklicht. Das zweite Ziel, die Verbesserung der Ausbildung von Lehrkräften im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit, wurde unterdessen auf Ansuchen des BAG der PHZ (Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz) in Luzern übertragen, wo das Kompetenzzentrum nun untergebracht ist. Um den Kontakt zur Berufsrealität zu gewährleisten, wird sich das neue Leitungsteam um die Bildung eines ExpertInnenbeirats kümmern, der insbesondere VertreterInnen der Berufsverbände umfassen wird.

Ein weiteres Ziel von Amorix bestand darin, Sexualpädagogik obligatorisch in den Schulunterricht zu integrieren. In diesem Rahmen wurden verschiedene Vorstösse unternommen, die insbesondere in den Westschweizer Kantonen und im Tessin Fortschritte gebracht haben. Dieses Ziel wird vom Kompetenzzentrum in Luzern, das hauptsächlich in der Deutschschweiz aktiv sein wird, weiter verfolgt werden.

Auf der Basis der bedeutenden Forschungsarbeit, die den gesamten Projektverlauf begleitet hat, wurden Leitlinien für Projekte, Vorträge und didaktisches Material mit positiven Anwendungsbeispielen im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit im schulischen Umfeld ausgearbeitet. Sie bieten eine nützliche Grundlage für die Fortsetzung des Projekts.

Durch das Amorix-Projekt konnte auf nationaler Ebene ein für den Ausbau der Sexualpädagogik für alle in allen Kantonen wichtiger Impuls gesetzt werden, mit den PartnerInnen der öffentlichen Hand Ziele und Zukunftsstrategien zu erarbeiten. Das Projekt führte zu einer Annäherung zwischen der Aids-Hilfe Schweiz und PLANE S, die in gemeinsamen Aktivitäten die Nützlichkeit und Effizienz ihrer Zusammenarbeit unter Beweis stellen konnten. Diese fruchtbare Umsetzung eröffnet zudem interessante Perspektiven für beide Seiten sowohl im Bereich der HIV/Aids-Prävention als auch im Bereich der Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Schweiz.

Nicht zuletzt hat PLANE S als Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit dank dem Amorix-Projekt weiter an Glaubwürdigkeit und öffentlicher Bekanntheit gewonnen. An dieser Stelle sei den zahlreichen ExpertInnen insbesondere der Berufsverbände ARTANES und sedes für ihr Mitwirken und ihre unverzichtbaren Beiträge herzlich gedankt. Unser Dank gilt auch Caroline Jacot-Descombes, die das Projekt meisterhaft geleitet hat, und allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe.

Projekt «Jugendintegration»

Um im Bereich sexuelle und reproduktive Gesundheit noch besser auf die Bedürfnisse und Wünsche von Jugendlichen reagieren zu können, hat PLANeS entsprechend den Empfehlungen von IPPF intern und gegenüber den im Dachverband zusammengeschlossenen Fachstellen verschiedene Massnahmen unternommen. In Zusammenarbeit mit Sabrina Roudit, der «Jugendvertreterin» von PLANeS, und der Unterstützung von Eva Palasthy wurde ein Projekt entwickelt, das Jugendliche ermuntern soll, an den jugendspezifischen SRG-Aktivitäten teilzunehmen, und sie in die Entscheidungsstrukturen von PLANeS und den Mitgliedsorganisationen einbinden will.

Eine von uns durchgeführte Umfrage bei den betroffenen Zentren hat gezeigt, dass nahezu alle Befragten mit Jugendlichen und für Jugendliche arbeiten, dass diese in den Gremien und Entscheidungsprozessen aber kaum vertreten sind. Der politische Wille besteht zwar, doch die Beteiligung von Jugendlichen auf dieser Ebene lässt sich schwer bewerkstelligen. Der Erfolg des in Lausanne als Pilotversuch organisierten, an Jugendliche gerichteten Forums blieb beispielsweise hinter den Erwartungen zurück. Die Jugendlichen kommen nicht spontan. Man muss auf sie zugehen, ihre Lebensbereiche aufsuchen und bestehende

Gruppen kontaktieren. Deshalb haben wir auch vor, die aktive Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen einschliesslich des Jugendparlaments auszubauen. Im Hinblick darauf sollen finanzielle Mittel beschafft werden, um die weitere Umsetzung des Projekts zu gewährleisten.

Zu Beginn des Schuljahres hat Sabrina Roudit gemeinsam mit Jugendlichen von Point Fixe, der Aids-Hilfe im Kanton Waadt, an der Hotelfachschule Glion einen Infostand zu Prävention betreut. Rund 200 junge Erwachsene aus verschiedenen Ländern wurden dabei über die in der Schweiz und der Region zur Verfügung stehenden Leistungen informiert.

«Le Guide pratique»

Der von Françoise Méan und Emmanuelle Wyss ausgearbeitete Beratungsleitfaden Guide pratique d'entretiens en planning familial ist seit Anfang des Jahres verfügbar. Erste Reaktionen von Berufsfachleuten verweisen auf die hohe Qualität und Nützlichkeit dieser Publikation.

Der Text definiert Rahmen, Ziele und Verlauf von Gesprächen in der Familienplanung und bietet damit einen Bezugsrahmen. Damit kann die Qualität der Leistungen von FamilienplanungsberaterInnen bekannt gemacht und verteidigt werden.

Mangels finanzieller Mittel konnte die deutsche Übersetzung noch nicht in Angriff genommen werden. Sie wird 2007 verwirklicht. ■

“Die erste offizielle Statistik zu Schwangerschaftsabbrüchen”

Kommission zum Schwangerschaftsabbruch

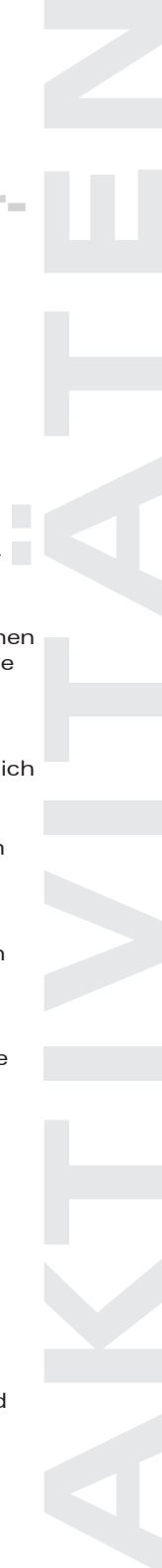
Die Kommission hat 2006 drei Sitzungen abgehalten, die der Forschung und Bildung gewidmet waren.

Ihre Arbeit war vor allem der Weiterverfolgung der in den verschiedenen Familienplanungsstellen aller Westschweizer Kantone durchgeführten Umfrage unter Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vorgenommen haben, gewidmet. Die Gespräche mit den betroffenen Frauen erfordern viel Fingerspitzengefühl seitens der Beraterinnen und folglich einen hohen Zeitaufwand. Zudem sind verschiedene Schwierigkeiten aufgetreten, für die mit dem Forscherinnenteam Lösungen gefunden werden mussten. Die Umfrage geht langsam, aber stetig voran. Die angestrebte Anzahl Befragungen dürfte im Sommer 2007 erreicht sein. Die Befragungen von Berufsfachleuten, Krankenschwestern und ÄrztInnen, die vor und nach 2002 praktiziert haben, sind abgeschlossen.

Das Konzept einer wissenschaftlichen Tagung über Elternschaft in einem sich verändernden sozialen Umfeld wurde mit einem wissenschaftlichen Ausschuss erarbeitet, an dem die Präsidentin und die Vizepräsidentin der Vereinigung PLANeS beteiligt waren. Christa Spycher und Danielle Wyss, die sich das ganze Jahr über eingesetzt haben, sowie Eliane Perrin und ihrem Wissenschaftlerinnenteam sei hiermit herzlich gedankt. Die wissenschaftliche Tagung findet am 25. Januar 2007 in Lausanne statt. PLANeS hat sich auf die Suche nach Mitteln gemacht, um die Kosten für die Simultanübersetzung an dieser Tagung von nationaler Tragweite aufzubringen. PLANeS und die Kommission zum Schwangerschaftsabbruch begrüßen die Veröffentlichung der ersten offiziellen Statistik zu Schwangerschaftsabbrüchen durch das Bundesamt für Statistik (BFS).

Notfallkontrazeption

Das mit dem Schweizerischen Verband der Apothekerinnen und



Apotheker in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin in Basel erarbeitete Forschungsprojekt wurde im September 2006 beim Nationalfonds eingereicht. Die Studie wird sich mit den Charakteristika der auf Notfallkontrazeption zurückgreifenden Personengruppen, der Qualität der Beratung an den verschiedenen Orten, wo die Notfallkontrazeption ausgegeben wird, sexuell übertragbaren Infektionen/Krankheiten und Verhütung befassen. Der Entscheid des Nationalfonds steht noch aus.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit von Migrantinnen

Christa Spycher wurde gebeten, als Ärztin und Fachperson auf dem Gebiet sexuelle und reproduktive Gesundheit für Migrantinnen an einem von Caritas organisierten Weiterbildungsseminar für interkulturelle InterpretInnen zum Thema Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) zu referieren.

Ihre Kompetenz und breite Erfahrung im Bereich der Familienplanung und Migrantinnenberatung trug auch zum Erfolg und zur Qualität der von PLANeS und dem VSSB organisierten Weiterbildung zum Thema Verhütung und Schwangerschaftsabbruch (siehe unter Weiterbildung) bei. Im letzten Quartal konnten PLANeS und ASCPF die Familienplanungsberaterin Catherine Robbiani, für 20% anstellen, um die Aktualisierung und den Neudruck der an

Migrantinnen adressierten Broschüre in 10 Sprachen und die Veröffentlichung der ebenfalls in 10 Sprachen vorliegenden Informationsblätter über Verhütungsmittel zu besorgen. Die Hauptaufgabe bei diesem Auftrag besteht darin, die für die Aktualisierung und den Neudruck nötigen Grundlagenrecherchen durchzuführen.

Beratung bei Infertilität

Die Kommission FertiForum hat ihre Tätigkeit fortgesetzt, Berufsfachleute aus der ganzen Schweiz zusammenzuschliessen, um die psychologische Beratung bei Infertilität und deren Qualität zu fördern, den Bedarf an Weiterbildung zu erheben und den Erfahrungsaustausch zu erleichtern.

PLANeS ist in der Kommission FertiForum durch Evelyne Wyss, Stiftungsratsmitglied und Expertin in Sachen Infertilität und Reproduktionsmedizin, vertreten.

ExpertInnen-Gruppe «Sexuelle und reproduktive Gesundheit»

Die ExpertInnengruppe SRG unter Leitung von Elisabeth Zemp wurde als fachspezifische Begleitgruppe für die Ausarbeitung des Projekts «Informationsplattform» beigezogen. Sie wurde zum Inhalt der Website (welche Daten bei Leistungsanbietern eingeholt werden sollen) konsultiert und leistete damit einen wertvollen Beitrag im Hinblick auf Qualität und Zweckmässigkeit der Plattform. ■

„Austausch über Visionen und mögliche Entwicklungsstrategien“

Zusammenarbeit mit der AHS

Die Zusammenarbeit zwischen PLANeS und der Aids-Hilfe Schweiz (AHS) zum Projekt Amorix (siehe oben) hat zu einem weiteren reichenden Austausch sowohl auf Ebene der Geschäftsführung der beiden Organisationen als auch zwischen dem Netzwerk von Berufsfachleuten in der Praxis geführt. PLANeS wurde insbesondere an den strategischen Diskussionen der AHS beteiligt. Zudem fanden Treffen zwischen Delegierten der beiden Vorstände statt, um sich gegenseitig zu informieren und Positionen zu klären.

Christa Spycher besorgte für das Editorial Board der AHS das medizinische Fachlektorat der Broschüre «Hey Girls», die sich an Jugendliche richtet und über Sexualität informiert. Auch Caroline Jacot-Descombes als Verantwortliche von Amorix und Bruno Bühlman als Experte für Sexualpädagogik trugen mit ihrem Fachwissen zu dieser Broschüre bei.

In Zusammenarbeit mit den Aids-Hilfen in der Romandie arbeitete Caroline Jacot-Descombes ein Weiterbildungskonzept aus, das die Sensibilisierung von

pharmazeutischem Personal im Bereich von HIV/Aids, STI sowie sexueller und reproduktiver Gesundheit zum Ziel hat. Die Weiterbildungen werden ab Anfang 2007 stattfinden.

PLANeS ist auch in der CoRom (Coordination romande des antennes sida) vertreten und nimmt damit an der Ausarbeitung und Umsetzung verschiedener Projekte teil.

Aus Anlass des Weltaidstages am 1. Dezember hat sich PLANeS ebenfalls an verschiedenen Aktionen und Informationsständen beteiligt.

Beteiligung am Schweizer Aids Forum

Auf Einladung der Sektion Aids im BAG konnte PLANeS am Schweizer Aids Forum im Rahmen eines Workshops die eigenen Vorstellungen von SRG in der Schweiz präsentieren. Die vorgestellten, mit Berufsfachleuten und auf das Thema spezialisierten PartnerInnen ausgetauschten Ideen führten zu einer Diskussion über Visionen und mögliche Entwicklungsstrategien einer Politik der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Schweiz. ■

„Interdisziplinäre Krisenintervention für Opfer sexueller Gewalt“

Parlamentarische Gruppe KAIRO+

Die parlamentarische Gruppe Kairo+ unter dem Kopräsidium von Ruth Genner und Géraldine Savary hat sich drei Mal getroffen. Die erste Sitzung befasste sich mit dem Thema Weibliche Genitalverstümmelungen (FGM). In der Sommersession wurden die ParlamentarierInnen auf die Frage des Schwangerschaftsabbruch unter risikoreichen Bedingungen (unsafe abortion) in verschiedenen Teilen der Welt sensibilisiert. Bei dieser Gelegenheit wurde Dr. Marcel Vekemans vom internationalen Sekretariat von IPPF in London eingeladen, die Bildung eines Solidaritätsfonds zugunsten von Hilfsprojekten für Frauen, die unter der restriktiven Politik in diesem Bereich zu leiden haben, vorzustellen. Nach dieser Präsentation leistete die Schweiz einen ausserordentlichen Beitrag von CHF 75000. Nach Rückkehr von der Internationalen ParlamentarierInnenkonferenz in

Bangkok im Dezember erinnerte Ruth Genner an die Notwendigkeit und Wirksamkeit politischen Handelns zur Förderung der Rechte und Leistungen im Bereich SRG.

Die für Frühjahr vorgesehene Studienreise einer Parlamentsdelegation nach Südafrika musste verschoben werden. Sie wird mit Unterstützung von UNFPA im Lauf des Jahres 2007 stattfinden.

EPF - European Parliamentary Forum

Ruth Genner nahm ihr letztes Jahr als Präsidentin des Inter-European Parliamentary Forum on Population and Development wahr.

In dieser Funktion wurde sie nach Riga (Lettland) an ein Seminar über den Ausbau möglicher Zusammenarbeit zwischen politischen Akteuren und Zivilgesellschaft in den Baltischen Ländern zum Thema SRG und die damit verbundenen Rechte

eingeladen. Sie reiste auch nach Sarajewo, um an einer Diskussion über die Ausarbeitung der rechtlichen Grundlagen der HIV/Aids-Prävention teilzunehmen, und nach Berlin an einen Austausch mit der deutschen ParlamentarierInnengruppe. Im November nahm sie für die Schweiz an der Internationalen Konferenz in Bangkok teil, an der die politische Umsetzung des Kairo-Programms bilanziert wurde.

Medien

Mit der Anstellung der Kommunikationsfachfrau Susanne Rohner konnte die Medienarbeit insbesondere gegenüber der Deutschschweizer Presse entsprechend unserer Zielsetzung deutlich verbessert werden. Mehrere persönliche Kontakte wurden hergestellt, die für unsere zukünftige Tätigkeit eine wichtige Investition bedeuten. Nach jedem Treffen der Kairo+-Gruppe wurden Presseerklärungen verschickt. Ein thematischer Beitrag zu Möglichkeiten und Risiken eines Schwangerschaftsabbruchs in verschiedenen Teilen der Welt und ein Interview mit Marcel Vekemans, Verantwortlicher für den «Safe abortion action fund» von IPPF, wurden in der Fachzeitschrift von «Medicus Mundi» veröffentlicht. Eine intensive Medienarbeit erfolgte zur Frage der Krankenkassen, die den Versicherten im Fall eines Verzichts auf einen Schwangerschaftsabbruch Prämienergünstigungen anbieten (siehe Stellungnahmen), was

mehrere Anfragen bei PLANeS und Beiträge von ExpertInnen in verschiedenen Medien zur Folge hatte.

Christa Spycher nahm zudem als Expertin an der Pressekonferenz teil, in der das Berner Modell interdisziplinärer Krisenintervention für Opfer sexueller Gewalt vorgestellt wurde.

Stellungnahmen

PLANeS wurde eingeladen, zum Plan des Innendepartements Stellung zu beziehen, ein Gesetz über Prävention auszuarbeiten, und brachte in der Stellungnahme den Aspekt sexuelle und reproduktive Gesundheit ein.

PLANeS hat sich entschieden gegen die Vorschläge der Schweizerischen Hilfe für Mutter und Kind ausgesprochen, Versicherten, die sich verpflichten, auf Leistungen wie Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik und In-Vitro-Fertilisation zu verzichten, durch Sonderverträge mit Krankenkassen Prämienverbilligungen anzubieten. Die Stellungnahme von PLANeS wurde von der Nationalen Ethikkommission unterstützt. In derselben Angelegenheit unterstützte PLANeS die im Nationalrat eingereichte Motion Zysiadis, die diese Praktiken kritisiert.

PLANeS hat sich erneut dem Bündnis «Vorbeugung von Kindesmissbrauch» angeschlossen, das von der Stiftung Weltfrauengipfel anlässlich des Welttags zu diesem Thema am 19. November gebildet wurde. ■

„Zusammenarbeit und Partnerschaften“

Berufsverbände

- ARTANES, Association romande et tessinoise des animateurs et animatrices en éducation sexuelle
- ASCPF, Association suisse des conseillères en planning familial
- sedes, Sexualpädagogik Deutsche Schweiz
- VSSB, Verband der Schwangerschafts- und SexualberaterInnen

Bundesbehörden

- BAG, Bundesamt für Gesundheit/Sektion Aids
- BSV, Bundesamt für Sozialversicherung, Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft
- EDK, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- Eidgenössische Kommission für Aids-Fragen (EKAF)
- Eidgenössische Ausländerkommission (EKA)
- Gesundheitsförderung Schweiz

Organisationen und Verbände

- AHS, Aids-Hilfe Schweiz
- CoRom, Coordination romande des antennes sida (Westschweizer Koordination der Aids-Hilfen)
- aidsfocus.ch, Schweizerische Fachplattform HIV/Aids und internationale Zusammenarbeit
- Alliance Sud (Entwicklungspolitische Lobbyorganisation der sechs grossen Schweizer Hilfswerke)
- Caritas Schweiz
- ciao, Informationen für Jugendliche (Westschweiz)
- Familien- und Frauengesundheit
- Frauen Nottelefon
- GYNEA (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendgynäkologie)
- IAMANEH Schweiz, Verein für die Gesundheit von Müttern und Kindern
- Informationsstelle Schwangerschaftsabbruch (ehemalige SVSS, Schweizerische Vereinigung

- für die Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs)
- Medicus Mundi Schweiz, Netzwerk Gesundheit für Alle
- Kinderschutz Schweiz
- Public Health Schweiz
- Schweizerischer ApothekerInnenverband
- Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
- Schweizerischer Hebammenverband
- UNICEF Schweiz

Ausbildungs- und Forschungsinstitute

- HSA Hochschule für soziale Arbeit, Luzern
- PHZ Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Luzern
- Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Basel
- Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen, Zürich
- Universität Basel
- Centre d'études et formation continue cefoc, Genf
- Services de formation continue (Weiterbildungsstellen) der Universitäten Genf und Lausanne
- Institut de médecine sociale et préventive, Lausanne

International

- IPPF, International Planned Parenthood Federation, London
- IPPF EN, International Planned Parenthood Federation, European Network, Brüssel
- UNFPA, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, Genf und New York
- EuroNGOs, Europäisches Forum für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit

- IEPFPD, Inter-European Parliamentary Forum on Population and Development
- European Society of Contraception

Internationale Treffen

- IPPF EN Regional Council Meeting, Istanbul (Christa Spycher, Eva Palasthy)
- IPPF EN Regional Management Meeting, Brüssel (Anita Cotting)
- IPPF EN Advocacy Meeting, Brüssel (Anita Cotting, Susanne Rohner)
- IPPF EN, YouAct and EuroNGOs, Youth Adult Partnership Training, Dublin (Eva Palasthy, Sabrina Roduit)
- IPPF Governing Council, London und Kuala Lumpur (Eva Palasthy)
- EuroNGOs Meeting, Vilnius (Eva Palasthy)
- FIAPAC Internationale Vereinigung von Fachkräften und Verbänden zu Schwangerschaftsabbruch und Kontrazeption, Rom (Paola Höchner)
- Präventionstage des INPES (Institut national de prévention et d'éducation pour la santé) zur Sexualpädagogik, Paris (Caroline Jacot-Descombes)
- Internationale Konferenz über Sexuaufklärung für Jugendliche, organisiert durch die BzgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Köln (Marina Costa und Caroline Jacot-Descombes)
- YouAct und Europarat, Young People's intercultural dialogue on Sexuality Politics and Human Rights, Budapest (Sabrina Roduit) ■

„Wertvoller freiwilliger Einsatz der Mitglieder des Beirats und des Vorstands“

Die Finanzierung der professionellen Struktur von PLANeS gibt weiterhin Anlass zu ständiger Sorge. Dieses Jahr war besonders schwierig. Die Bemühungen um Mittelbeschaffung brachten nicht den erhofften Erfolg. Die projektgebundenen Einnahmen stellen punktuelle Eingänge dar, die kaum eine langfristige Planung erlauben. Trotz einer ausserordentlichen anonymen Spende über CHF 20000, die wir dankbar und mit Erleichterung entgegengenommen haben, weist dieses Geschäftsjahr erneut ein Defizit aus. Der Stiftungsrat hat sich daher Ende des Jahres mit der Situation befasst und verschiedene Massnahmen beschlossen, die ergriffen werden sollen, um eine dauerhafte Lösung zu finden.

Zum Leistungsvertrag, der mit dem BSV abgeschlossen wurde (2004-2006) und PLANeS eine minimale Funktionierensgrundlage sichert, sind als weitere Finanzmittel Einnahmen aus

Projekten, Subventionen von IPPF und UNFPA für Lobbyarbeit und die MITGLIEDERBEITRÄGE der Vereinigung PLANeS hinzugekommen. Mit dem zusätzlichen Betrag, der durch die an der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge hereingekommen ist, konnten die Leistungen der Vereinigung bezahlt werden.

Einmal mehr sei der wertvolle FREIWILLIGE EINSATZ DER MITGLIEDER DES RATES UND DES VORSTANDS gewürdigt. Allein für die Mitglieder des Stiftungsratsausschusses sind insgesamt 650 Stunden zusammengekommen, die sie für die Teilnahme an verschiedenen Projekten, Kommissionen, ExpertInnengruppen, Arbeitstreffen mit dem Sekretariat, Präsentationen, Stellungnahmen und andere Vertretungsaufgaben in der Schweiz und im Ausland aufgewendet haben. Dafür sei ihnen herzlich gedankt! ■

BETRIEBSRECHNUNG 1.01. BIS 31.12.2006

AUFWAND	2006	2005
GEHÄLTER, HONORARE	230 296,70	259 943,17
SOZIALLEISTUNGEN	43 767,40	38 265,74
MIETE	13 100,00	12 318,00
KOMMUNIKATION	3 530,50	8 159,35
BÜROKOSTEN	11 635,38	12 384,22
HONORARE	1 686,00	1 700,00
REISEKOSTEN	9 915,50	6 175,95
VERTRETUNG & GV	12 666,10	15 750,10
EIGENLEISTUNGEN PROJEKTE	17 014,00	13 400,00
VERLUST PROJEKTE	2 309,96	11 793,30
BEITRÄGE	1 164,34	2 968,32
TOTAL AUFWAND	347 085,88	382 858,15

AUFWAND FINANZEN

ZINS	173,20	33,65
ERHALTENER ZINS	- 649,30	- 338,80
WECHSEL	1 075,49	- 8 240,39
TOTAL	599,39	- 8 545,54

AMORTISATION UND PROVISIONEN

MOBILIAR	600,00	607,90
EDV	2 661,40	2 800,00
AFLÖSUNG PROVISION	- 15 000,00	0,00
TOTAL AMORTISATION	- 11 738,60	3 407,90

VERLUST - 11 302,04 - 7 827,21

324 644,63 369 893,30

ERTRAG	2006	2005
ERTRAG PROJEKTE	199 473,36	263 189,80
BEITRÄGE	23 134,85	15 875,10
SUBVENTION BSV	80 000,00	80 000,00
LOTERIE ROMANDE	0,00	10 000,00
SPENDEN	20 150,00	250,00
ÜBRIGE ERTRÄGE	1 886,42	578,40
TOTAL	324 644,63	369 893,30

324 644,63 369 893,30

BILANZ PER 31.12.2006

AKTIVEN	2006	2005
UMLAUVERMÖGEN		
LIQUIDITÄTEN	40 884,17	70 427,84
VERRECHNUNGSSTEUER	389,60	151,30
TRANSITORISCHE AKTIVEN	25 479,50	36 130,95
ANZAHLUNG PROJEKTE	8 855,86	309,96
ANLAGEVERMÖGEN		
EDV	4 200,00	4 200,00
MOBILIAR	1 700,00	2 300,00
TOTAL	81 509,13	113 520,05

PASSIVEN	2006	2005
FREMDKAPITAL		
KREDITOREN	21 402,85	19 011,75
ANZAHLUNG PROJEKTE	32 596,45	40 696,43
PROVISION RISIKO	37 800,00	37 800,00
PROVISION KOMMUNIKATION	0,00	15 000,00
EIGENKAPITAL		
KAPITAL	18 926,36	18 926,36
ÜBERTRAGENER VERLUST	- 17 914,49	- 10 087,28
VERLUST	- 11 302,04	- 7 827,21
TOTAL	81 509,13	113 520,05

Stiftungsrat im Jahr 2006

PRÄSIDENTIN

MARLYSE DORMOND, Lausanne
Nationalrätin

VIZEPRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER *, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin
der Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENT

JEAN-FRANÇOIS GIOVANNINI, Bern
Ehemaliger Botschafter,
ehemaliger stv. Direktor DEZA

BRUNO BÜHLMANN*, Bern
Sexualpädagoge

DR. MED. MARINA COSTA, Zürich
Schulärztin, Leitung der Zürcher
Fachstelle für Sexualpädagogik
«Lust und Frust»

DR MED. JEAN MARTIN, Echandens
Ehemaliger Kantonsarzt Waadt

LILIANE MAURY PASQUIER *, Genf
Nationalrätin, Hebamme

FRANÇOISE MEAN, Lausanne
Beraterin Familienplanungsstelle
Profa, Ausbildungsverantwortliche

EVA PALASTHY *, Lausanne
Pädagogische Beraterin DFJ-SFP
Waadt

EVELINE WYSS *, Küssnacht
Therapeutin bei der
Beratungsstelle für Ehe-, Sexual-
und Schwangerschaftsfragen,
Schwyz

PD DR MED. ELISABETH ZEMP
STUTZ, Basel
Ärztin, Institut für Sozial- und
Präventivmedizin der Universität
Basel

Die mit einem *
gekennzeichneten
StiftungsrätInnen gehören
auch dem Vorstand der
Vereinigung
PLANeS an.

Vorstand der Vereinigung im Jahr 2006

PRÄSIDENTIN

DR MED. CHRISTA SPYCHER, Bern
Ärztin, ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle der
Frauenklinik Bern

VIZEPRÄSIDENTIN

DANIELLE WYSS, Lausanne
Beraterin Familienplanungsstelle
CHUV in Lausanne

DR MED. JEAN-LUC BAIERLE,
Porrentruy
Kantonsarzt Jura

MARTINE DESPLAND, Lausanne
Leiterin der Stelle Sexualpädagogik
bei Profa in Lausanne

MARIE-THERESE ELSENER, Zug
Fachfrau für Sexual- und
Schwangerschaftsberatung an der
Frauzentrale Zug

NICOLETTE NICOLE, Bussigny
Ehemalige Leiterin der
Familienplanungsstelle Profa in
Lausanne

MIRTA ZURINI, Locarno
Fachfrau für Sexual- und
Schwangerschaftsberatung am
Regionalspital, Locarno

JAHRESBERICHT PLANeS 2006
Mai 2007

Verantwortlich für die Herausgabe
ANITA COTTING,
Geschäftsführerin



planEs
STIFTUNG FÜR SEXUELLE
UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Av. de Beaulieu 9 – Case postale 1229 – CH-1001 Lausanne

Tel. 021 661 22 33 – Fax 021 661 22 34

PC 10-29561-9

e-mail info@plan-s.ch

Homepage www.plan-s.ch

PLANes
